

**Familienzentrum
St. Maria Königin
Generationen begegnen sich**



**Kath. Tageseinrichtung St. Maria Königin
Matthias-Claudius-Str. 2
53757 St. Augustin
Tel.: 02241/27516**

Mail: kontakt@familienzentrum-st-maria-koenigin.de

Familienzentrum Sankt Maria Königin

Gliederung

1. Darstellung der Entwicklung	1
2. Kurzbeschreibung der Kita und des Sozialraums	2
3. Zielsetzung und Schwerpunkt des Familienzentrums	3
4. Kooperationspartner des Familienzentrums	5
5. Leistungen des Familienzentrums	6
6. Evaluation	8

1. Darstellung der Entwicklung

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat es sich als erstes Bundesland zur Aufgabe gemacht, Kindertageseinrichtungen als Familienzentren weiterzuentwickeln. Diese sollen durch Bildung, Beratung und Betreuung eine umfassende Familienförderung und Unterstützung im Stadtteil gewährleisten. Dazu gehören vor allem:

- Eine kontinuierliche Förderung in den frühen Lebensjahren
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unterstützung von Zuwanderungsfamilien und Familien aus bildungsfernen Schichten

Im März 2009 wurde die kath. Tageseinrichtung St. Maria Königin mit dem Schwerpunkt „Generationen begegnen sich“ vom Jugendhilfeausschuss der Stadt Sankt Augustin zur Weiterentwicklung zum Familienzentrum (FZ) benannt. Dies bedeutete für die Einrichtung, die bestehenden Angebote bezogen auf die Kriterien des Gütesiegels (Familienzentrum NRW) zu überprüfen und weiter auszubauen. Der Entwicklungsprozess zum FZ verlief in folgenden Schritten:

- Zwei Fortbildungstage im gesamten Team
- Bildung einer Lenkungsgruppe (2 Trägervertreter, 2 Elternvertreter, 2 Mitarbeiter, 1 pastoraler Vertreter)
- Kick-Off-Veranstaltung für alle Interessierte
- Modellfindung: Galerie. In diesem Modell hält das FZ konkrete Hilfs- und Beratungsangebote im Haus vor und verweist auf ergänzende Angebote im Umfeld (Kooperationspartner)
- Elternbefragung
- Erstellung einer Sozialraumanalyse

- Vereinbarungen mit den Kooperationspartnern
- Entwicklung und Durchführung von Angeboten
- Gestaltung eines Logos
- Entwicklung eines Flyers und der FZ-Konzeption

In Einbindung der Kooperationspartner findet im Herbst 2010 ein erstes gemeinsames Zusammentreffen zur Reflektion und Weiterentwicklung des Familienzentrums statt.

2. Kurzbeschreibung der Kita und des Sozialraums

In der dreigruppigen Einrichtung werden 65 Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren betreut.

Die täglichen Öffnungszeiten sind von 7.00 – 16.00 Uhr (ab Sommer 16.30 Uhr). Dabei werden die Ergebnisse der jährlichen Bedarfsabfrage berücksichtigt.

Mit wenigen verlässlichen Schließungszeiten unterstützt die Kita berufstätige Eltern, Familienarbeit und Erwerbsleben besser miteinander zu verbinden.

Die Einrichtung liegt in zentraler, verkehrsgünstiger Lage im Stadtteil Sankt Augustin Ort.

Bezogen auf die soziale Berichterstattung für das Gebiet der Stadt Sankt Augustin „Soziale Disparitäten in der Stadt Sankt Augustin“ wird der Stadtteil St. Augustin Ort als sozial unauffällig bezeichnet. Dieser Stadtteil weist wenig Familien mit Armuts-, Arbeitslosigkeits- und Integrationsproblemen auf.

Es wird beobachtet, dass die Zahl der Alleinerziehenden und der berufstätigen Frauen steigt, die Trennungs- und Beziehungsproblematik auffälliger wird und familiäre Unterstützung zunehmend fehlt, (z.B. durch die nicht vorhandene räumliche Nähe der Großeltern).

Im Stadtteil leben überwiegend ältere Menschen, wobei sich immer mehr Gebiete durch den Zuzug jüngerer Familien auszeichnen.

Wenn auch die Sozialraumanalyse einen „unauffälligen“ Stadtteil ausweist so wird doch ein Bedarf an Beratung und konkreter Hilfestellung sichtbar.

3. Zielsetzung und Schwerpunkt des Familienzentrums

Ziele

- Das Familienzentrum soll ein Knotenpunkt generationsübergreifender Arbeit sein.
- Es wird eine netzwerkorientierte Beratung und Unterstützung der Familien im Stadtteil als Standardangebot etabliert.
- Institutionen und Organisationen des Stadtteils sollen weiter eingebunden und vernetzt werden (Kath. und ev. Pfarrgemeinde, Grundschule Ort, Stadtteiltreff).

Schwerpunkt

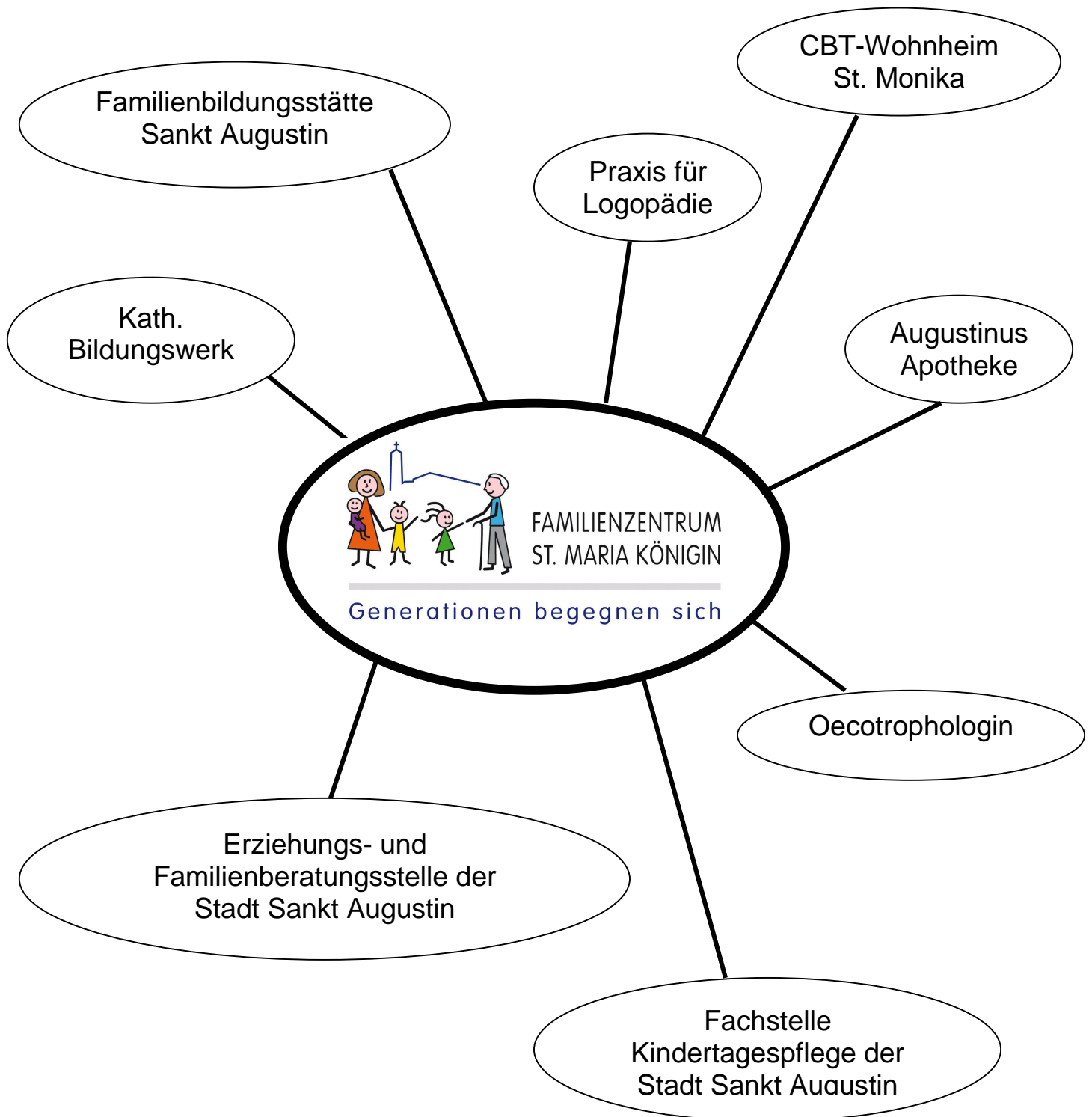
Auf Grund der Sozialraumanalyse haben wir den Schwerpunkt der generationenübergreifenden Arbeit für uns gewählt.

Wir haben beobachtet, dass den Kindern im familiären Umfeld der Kontakt vermehrt zur älteren Generation fehlt. Darum soll das Familienzentrum ein Ort der Begegnung sein, wo Menschen verschiedener Generationen sich kennen lernen und im alltäglichen Miteinander vielfältige Erfahrungen machen. Unsere generationsübergreifende Arbeit sieht wie folgt aus:

- Ältere Menschen (Lesepaten) kommen zum Vorlesen in die Kita.
- Die Kinder besuchen die Altennachmittage der Pfarrgemeinde.
- Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Seniorenwohnheim St. Monika in St. Augustin Ort (siehe Kooperationsvereinbarung).
- Ältere Menschen sind zum gemeinsamen Spielen, Erzählen... herzlich willkommen.
- Gemeinsame Aktionen mit der Pfarrjugend.
- Einbindung der Krabbelgruppe in den Alltag der Kita.

Die Eltern werden in die generationsübergreifenden Aktionen mit einbezogen.

4. Kooperationspartner des Familienzentrums



5. Leistungen

- Das Familienzentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten, sowie Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung im Umfeld.
- Eine Mitarbeiterin hat sich auf die Fragen der interkulturellen Öffnung spezialisiert.
- Zwei Eltern-Kind-Gruppen für Kinder unter drei Jahren werden im FZ angeboten.
- In Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle der Stadt werden regelmäßig offene Sprechstunden im FZ angeboten und darüber hinaus gehende Leistungen vermittelt.
- Das FZ verfügt über ein Konzept über die Vermittlung von Familien zur Erziehung-/Familienberatung (siehe Prozessbeschreibung).
- Zum Abschluss der Eingewöhnungsphase bieten wir Elterngespräche im häuslichen Umfeld der Familien an (aufsuchende Elternarbeit).
- Das FZ verfügt über anerkannte Verfahren zur allgemeinen Früherkennung (Gelsenkirchner Bogen) und wendet diese an.
- Das FZ organisiert Sprachfördermaßnahmen für Kinder mit zusätzlichem Bedarf, auch für Kinder die keine Tageseinrichtung besuchen.
- Es besteht die Möglichkeit der individuellen Therapie in den Räumen des FZ (z.B. Logopädie, Ergotherapie).
- Zwei Mitarbeiterinnen sind auf das Thema Kinderschutz spezialisiert (Prozessbeschreibung Kindeswohlgefährdung siehe Ordner).

- Im FZ werden vielfältige Angebote der Eltern- und Familienbildung angeboten und beworben, besonders in Kooperation mit dem kath. Bildungswerk im Rhein-Sieg-Kreis. Es finden Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz, Elternabende zu pädagogisch relevanten Themen und spezielle Angebote für Väter statt.
- Das regelmäßig stattfindende Elterncafe und das gemeinsame Elternfrühstück bietet Gelegenheit zum Gespräch und zum Erfahrungsaustausch.
- Die jährlichen Elternfragebögen gewährleisten die Anpassung an die Bedürfnisse der Familien.
- Durch Pressearbeit, Flyer und Aushänge im Schaukasten werden Interessierte im Ortsteil angesprochen.
- Das FZ lebt von der Mitwirkung der Eltern. Sie sind über die gesetzlich vorgesehenen Mitwirkungsmöglichkeiten hinaus eingeladen, sich an Planung und Durchführung von Aktivitäten, auch durch eigene Initiative, zu beteiligen.
- Die Leistungen im Bereich der Kindertagespflege sind in der Kooperationsvereinbarung mit der Fachstelle Kindertagespflege (siehe Ordner) ausführlich beschrieben.
- Die Betreuungsbedarfe der Eltern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden erfasst und beraten.
- Im FZ werden zur Zeit 6 Kinder unter drei Jahren betreut. Eine Ausbauplanung auf 18 Plätze ist von Seiten der Stadt genehmigt.
- Eine Notfallbetreuung für Kinder wird angeboten.

6. Evaluation

Die Angebote und Leistungen des Familienzentrums sowie die Ergebnisse der Elternfragebögen werden durch die Koordinierungsgruppe überprüft und weiterentwickelt. Das Verzeichnis der Kooperationspartner wird ständig entwickelt und ergänzt. Die Mitarbeiter werden regelmäßig informiert und in die Konzeptfortschreibung eingebunden. Somit verfügen sie auch über Kenntnisse der Kooperationspartner und deren Angebote.

Alle Standards, die im Rahmen des Qualitätsmanagements festgelegt wurden, werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Das Familienzentrum nutzt vielfältige Möglichkeiten der Kommunikation, um das Angebot einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Die vorliegende Konzeption wird systematisch weiterentwickelt.

Die örtliche Jugendhilfeplanung wird eingebunden, um auch die Bedarfe aus städtischer Sicht berücksichtigen zu können.